

..... In Faro angekommen haben wir sonniges Wetter. Der Flughafen wird zurzeit umgebaut. Trotzdem finden wir in der Baustelle Paula, die uns abholt. Walter ist bei einer Chorprobe und kann leider nicht hier sein. Wir fahren in das 20 km nördlich gelegene São Bras de Alportel zum Häuschen von Walter und Paula.....

# Jenseits der Touristenströme am Fuße der Serra do Caldeirão

Urlaub bei unseren Freunden in São Brás  
de Alportel.

Ein Reisebericht von Michael Gramsch

---

## **Donnerstag. 22.03.2012**

Wieder geht es mit Bus und Bahn zum Flughafen. Dieses Mal passt die Abflugzeit aber auch ganz gut zu dieser Aktion. Der Bus bringt uns nach Troisdorf und von hier geht es mit der S-Bahn direkt zum Flughafen.

Wir sind sehr rechtzeitig dort und können frühzeitig einchecken. Nach einem Softeis bummeln wir noch ganz relaxed durch die Reisebüros auf der mittleren Etage des Flughafens. Die Sicherheitskontrolle, das Boarding - alles verläuft ruhig und planmäßig.

Der Flug nach Faro geht über Palma de Mallorca, wie bei allen Mittelmeerzielen von Air Berlin.

In Faro angekommen haben wir sonniges Wetter. Der Flughafen wird zurzeit umgebaut. Trotzdem finden wir in der Baustelle Paula, die uns abholt. Walter ist bei einer Chorprobe und kann leider nicht hier sein. Wir fahren in das 20 km nördlich gelegene São Bras de Alportel zum Häuschen von Walter und Paula.



Walter ist hier, muss gleich wieder los und die kurze Begrüßung ist herzlich. Er ist schon sehr beschäftigt. Gemeinsam mit Paula und dem Ehepaar Pohl, den Freunden der Familie, die wir auch kennen, setzten wir uns auf die vordere Terrasse und erzählen von "alten Zeiten".

Nun heißt es Walter von der Chorprobe abholen. Gemeinsam gehen wir dann zum Hähnchenkönig. Fleißige Leser unserer Reiseberichte wissen, dass wir den ersten Abend immer dort hingehen.

Abends sitzen wir dann noch lange zusammen - es gibt ja auch nach zwei Jahren viel zu erzählen.

## **Freitag 23.03.2012**

Das Wetter ist sonnig und windig, was unserer guten Laune aber nicht schadet. Zurzeit wartet man in Portugal auf Regen, damit die dringend benötigten Trinkwasserreserven aufgefüllt werden. Das erscheint auch uns wichtig und wir hoffen nun mit den Portugiesen auf Regen - allerdings erst nach unserer Abreise.

Je öfter wir bei Paula und Walter sind, desto schwieriger wird es, neue Programmpunkte zu finden. Das ist ja eigentlich auch gar nicht notwendig, trotzdem geben sich unsere Gastgeber immer wieder viel Mühe. So auch heute.



Wir fahren nach Faro. Hier gibt es in der Stadt den einzigen jüdischen Friedhof an der Algarve. Er liegt zwischen dem Fußballstadion des FC Farese und dem dahinter liegenden Landeskrankenhaus. Nicht einfach zu finden. Umgeben von einer weißen Mauer ist der Bereich ca. 40 x 40 Meter groß. Der Friedhof wurde mit der ersten Beisetzung 1838 gegründet. Um 1755

lebten mehr als 60 jüdische Familien in Faro. Die Gruppe wurde "Klein Jerusalem" genannt. Der Friedhof wurde 1932 geschlossen.

Ein kleines Museum wurde in der so genannten "Tahara", dem Haus, in dem die rituellen Waschungen vorgenommen wurden und wo sich, in einem noch kleineren Nebenraum der Rabbi auf die Zeremonie vorbereitete, eingerichtet.



Am Hafen besuchen wir das Schiffsmuseum. Neben den vielen Schiffsmodellen gibt es hier Informationen über den Fang von Tunfischen. Früher war diese Fischerei in und um Faro der wichtigste Wirtschaftszweig.



Kaffee am Hafen mit Blick auf das Meer. So lassen wir uns Urlaub gefallen. Windgeschützt und im Sofa sitzend trinken wir unseren Bica, den kleinen portugiesischen Kaffee.



Dann haben sich Paula und Walter eine Wanderung mit Vogelbeobachtung an der Quinta de Lagos ausgedacht. Nun ja, wird man sagen, Vogelbeobachtung ist nicht "jedermanns Sache". Aber die Quinta de Lagos ist eine wunderschöne Gegend, die wir zudem auch noch nicht kennen. Das Fernglas in der Hand reizt aber auch dazu, mal hindurch zu schauen.

Das was wir sehen ist auch für den nicht so sachkundigen Vogel- und Tierbeobachter interessant. Nach einem kurzen Aufenthalt am stürmischen und durch den Wind sehr aufgewühlten Meer treten wir die Rückfahrt nach São Bras an.



Noch ein wenig einkaufen beim Intermrache um den Biervorrat zu ergänzen und dann geht es nach Hause.

Heute Abend essen wir im Restaurant Lena in São Bras. Abends sitzen wir wieder lange zusammen und erzählen. Der Wein ist lecker, das Bier gut gekühlt, was will man mehr.

**Samstag, 24.03.2012**



Tatsächlich präsentiert sich das Wetter heute regnerisch. Nicht stark aber eben feucht. Für den Trinkwasservorrat einen Tropfen auf den heißen Stein.

Wir besuchen also den Markt in Olhão. Hier kaufen wir Fisch und Fleisch denn heute Abend wird gegrillt. Sehr lecker sehen die Auslagen in der Markthalle aus. Der Fisch wird ausgenommen und geputzt, kommt also grillfertig zum Kunden. Auch das Fleisch ist frisch und das Mett wird vor unseren Augen mit dem Fleischwolf hergestellt.

Nach dem Einkauf und einer Tasse Kaffee mit leckeren frisch frittierten Filhoses fahren wir nach São Bras zurück und machen dort einen Spaziergang.



Der Badekomplex ist komplett neu gebaut und beherbergt neben dem Hallenbad auch noch eine Sauna und mehrere Tennisplätze.

Auch die neu renovierte Markthalle schauen wir uns an. Hier hat sich in den letzten zwei Jahren einiges geändert.

Noch nie waren wir in São Bras auf dem Friedhof. Ein interessanter Spaziergang, denn ein portugiesischer Friedhof ist völlig anders aufgebaut wie ein deutscher. Hier werden die Särge nicht vergraben sondern in Einzelgruften oder Familiengruften gestellt.

Wieder zu Hause genießen wir die Siesta.

Eine nicht unwesentliche Aufgabe von Michael ist die Instandhaltung und Aktualisierung von Walters Computer. Das steht heute auf dem Programm und wird sich auch noch ein wenig hinziehen.

Zum Abendessen werfen wir dann den Grill an. Es gibt Fisch und Fleisch, die Mädels kümmern sich um Salat und Beilagen.

Nach dem leckeren Essen setzen wir uns zu Planung der anstehenden Klippenwanderung zusammen. Auch das ist ja mittlerweile ein fester Bestandteil unseres Portugalaufenthaltes. Den Endpunkt der letzten Wanderung hatten wir ja als GPS-Koordinate festgehalten. Also geht es von dort weiter.

Als die Uhren in der Nacht dann auf Sommerzeit umgestellt werden schlafen wir allerdings schon fest.

## Sonntag, 25.03.2012

Das Wetter ist sonnig, wie gemacht für einen Urlaubstag. Nach dem gemeinsamen Frühstück gehen Walter und Paula zur Kirche um hier musikalisch den Gottesdienst zu unterstützen. Monika und Michael legen sich auf die Liegen im Garten, unter die Orangenbäume. Das milde, mediterrane Klima tut gut. Während Michael die Stichpunkte für das Tagebuch notiert, liest Monika ein Buch.



Nach der Rückkehr von Paula und Walter brechen wir zur Klippenwanderung auf. Wir haben den Bereich der Praia da Rocha ausgewählt. Man sagt, es sei die schönste Küste der Algarve.



Sicher ist aber, dass sie die älteste für den Tourismus erschlossene Küste ist.

Die Wanderung geht mehrfach rauf und runter. Wir sehen schöne einsame Buchten, weiße Strände und steile, von den Wellen umspülte Felsen. In Natur noch schöner als auf der Postkarte. Unsere Wanderung endet an einem alten, ausgedienten Wasserspeicher.



GPS-Koordinate: L=08°34'10" West und B=37°07'06" Nord  
oder für Google: 37.118394,-8.568956

**Montag, 26.03.2012**



Für den heutigen Tag haben wir uns einen größeren Ausflug vorgenommen. Unsere Fahrt geht zum Stausee Albufeira de Arade von dem wir allerdings nur den unteren Teil sehen können. Wir erreichen den Übersichtspunkt über eine kurvenreiche Privatstraße der Betreibergesellschaft der Talsperre. Von hier oben wird nun auch das tragische Maß der Wasserknappheit deutlich sichtbar. Wir fahren zurück und besuchen den unteren Staudamm. Hier wird die Menge des fehlenden Wassers noch deutlicher. Etwa zehn Meter müssen wir hinabsteigen um den Wasserspiegel zu erreichen.

Zu Mittagszeit suchen wir ein gemütliches Restaurant mit Außenterrasse. Wir stärken uns mit belegten Brötchen und Kaffee.

Weiter geht die Fahrt ins Monchique Gebirge. Eine sehr schöne Strecke mit tollem Panorama.

Auf dem Gipfel erwartet uns ab der Sendestation eine ausgiebige Wanderung durch eine interessante Umgebung. Die Bergstrecke lässt uns weit ins Land hineinschauen gibt aber auch den Blick auf die Küste frei. Der Weg zu unserem Ziel, ein kleines Café, geht steil abwärts. Mit dem Gedanken an den anschließenden Aufstieg lassen wir den geplanten Cafébesuch ausfallen und nehmen, begleitet von einem jungen Hund, dessen Besitzer Mühe hat, ihn wieder einzufangen, den Aufstieg in Angriff.



Wieder am Gipfel angekommen gönnen wir uns ein kaltes Getränk und fahren dann zurück nach São Bras.

Abends macht Paula schwäbisches Abendessen. Wer könnte das besser machen als Paula? Nach den sehr leckeren Kässpätzle haben wir abends wieder unser „Gemütliches Beisammensein“ bei Wein, Bier und anderen Leckereien.

## Dienstag, 27.03.2012

Heute ist ein Ausflug nach Spanien angesagt. Nicht nur, weil es dort auch schön ist, sondern auch, weil Walter tanken muss. Diesel ist in Spanien erheblich günstiger als in Portugal. Von der Autobahn sieht man im Norden eine Siedlung, die offensichtlich zu einer touristischen Anlage gehört. Paula wollte sich diese schon immer ansehen - heute fahren wir hin. Die Siedlung gehört zu einem Golfplatz und hat eine tolle Lage. Etwas erhöht hat man von hier den Blick auf den Grenzfluss, den Rio Guardiana.



Wir sehen uns noch im Clubhaus um und fahren dann nach Spanien zum Tanken. Bei diesen günstigen Preisen nimmt Walter auch gleich noch zwei 20 Liter Kanister mit. Der Versuch, danach in einem Gartencenter eine Außenlampe für den Garten zu bekommen, scheitert allerdings.

Dann machen wir uns auf den Rückweg und kaufen eine Lampe in Faro bei einem Baumarkt.

Wieder in São Bras wird das Licht gemeinsam mit einem Dämmerungsschalter, den wir als Geschenk mitgebracht haben, installiert, währenddessen Monika in der Stadt noch Sardinenpaste kauft.

Walter stellt fest, dass einer der beiden Benzinkanister undicht ist. So muss auch er noch einmal los und einen Neuen besorgen.

Heute ist unser letzter Abend und auch an diesen essen wir traditionell beim Hähnchenkönig.

Zu Hause wartet noch etwas Computerarbeit auf uns.

Gemeinsam verbringen wir dann den letzten Abend, morgen Abend sind wir dann schon wieder zu Hause - oder auch nicht .....

### **Mittwoch, 28.03.2012**

Das packen der Koffer geht am Urlaubsende immer schneller als zu Beginn. Da bleibt also noch etwas Zeit für die Computerarbeit.

Ab morgen haben wir eine Regenvorhersage für 5 Tage. Gerade recht für unsere Rückreise und gut für Portugal. Paula und Walter fahren uns zum Flughafen. Der Flug nach Palma de Mallorca verläuft planmäßig. Dort haben wir dann drei Stunden Aufenthalt und um 22:00 Uhr geht der Weiterflug nach Köln.

21:45 Uhr, wir sind bereits zum Boarding aufgerufen, wird unser Flug auf morgen, 08:00 Uhr verschoben. Wir müssen unser Gepäck wieder empfangen und werden in einem Hotel in Palma untergebracht. Neue Abflugzeit 10:00 Uhr. Alles ist recht chaotisch organisiert, die Fluggäste werden nur spärlich oder falsch informiert - kein Meisterstück in Sachen Krisenmanagement, was Air Berlin hier abliefert. Auch der Hotelservice, der sich zwar Mühe gibt, ist überfordert. Das Zimmer ist mit Blick auf den Yachthafen ist o.k.

### **Donnerstag, 29.03.2012**

Der Tag beginnt, wie der vorherige endete - chaotisch! Das Frühstück ist ein Desaster. Trotz des Generalstrikes werden wir abgeholt, allerdings wieder ohne Betreuung oder Information durch Air Berlin. Nach den Formalitäten und der Verwirrung durch unterschiedliche Flugnummern starten wir gegen 10:00 Uhr in Richtung Köln.

Der Flug verläuft ruhig und in Köln wartet bereits, dank Barbara und Gobind unser Auto. Abends hat Michael dann schon wieder Schulung - das war knapp.

Trotz allem, wir hatten wieder eine wunderbare Zeit mit unseren Freunden Paula und Walter